

There is a fire with in my soul

Der Tag der Abrechnung

Von xXMephistoXx

Kapitel 22: Chapter 22

Dieser blöde R**** hat mich doch völlig aus dem Konzept gebracht^^°

So, da bin ich wieda^^ na hat mich schon jemand vermisst? (Sicherlich nicht, nur den Fortlauf der FF -.-;;;) XD Also wie schon gesagt, dieses Spezielle Chapi is für alle meine lieben Kommischreiber!!! und natürlich auch das folgende, da ich keine Zeit mehr habe -.- Also denne, viel Spaß beim lesen^^

Vor dem Wind schützend hielt Kai seine Hand um die kleine Flamme, die bei jeder seiner Bewegungen aufflackerte und zu erlöschen drohte und führte diese vorsichtig zu dem Laubhaufen unter dem er die Stöcke gestapelt hatte.

Er wagte noch nicht einmal zu atmen, aus Angst, die Flamme könnte dann erlöschen. Nach wenigen Sekunden schon, sprangen die Funken der Flamme auf die Laubblätter über und entzündeten dann auch das darunter liegende Holz. Schon nach wenigen Augenblicken prasselte ein loderndes Feuer vor Kai.

Dieser hielt sofort seine kalten Hände vor die Flammen, wandte sich jedoch sogleich von diesen wieder ab und ging um das Feuer herum, so dass sich Tala auch an diesem wärmen konnte.

„Er braucht es vielleicht dringender als ich“ dachte Kai für einen Moment lang und beobachtete Tala, der von seinem Platz auf dem Baumstamm aufgestanden war und sich nahe an das Feuer heran setzte.

Ein bisschen konnte er ihm ja schon leid tun. Er lies sich Tala gegenüber nieder und hielt seine Hände wieder nahe an die Flammen um diese erneut zu wärmen. Das dieser noch zitterte konnte Kai ihm nicht verdenken. Immerhin tropfte das Wasser seiner nassen Haare immer noch an seinem Hals herab und benetzten ebenso noch dessen neue Kleidung.

Dicht ans Feuer gedrängt, saßen sie sich gegenüber und genossen dessen lodernde Wärme.

Auch wenn das entfachte Feuer nicht sehr groß war, reichte es aus, um beide von dessen Wärme zähren zu lassen. Jedoch lastete die erdrückende Stille schwer auf ihnen.

Die Spannung um das Feuer herum war schier unerträglich und stand dem zerreißen nahe. Nur das Husten Talas durchbrach ab und an die Stille. "Was liegt eigentlich auf der anderen Seite der Lichtung!" brach es aus Kai mit einem mal heraus, der somit als das Schweigen brach.

"Was.. Ist das etwa der Grund, warum du so mir nichts dir nichts in das Moor hinein gelaufen bist?"

Kai senkte den Kopf, da er auf diese Frage keine Antwort zu geben wusste.

Es stimmte, dass er nicht wusste, was sich dort befand und das, so unglaublich es auch klingen mochte, diese Ungewissheit es war, die ihn gepackt und sein Interesse, seine Neugier geweckt hatte.

Nicht allein der Specht, der ihn gerade zu diesem Ort hinzuführen schien. Er konnte nicht anders, er musste es einfach wissen, mit seinen eigenen Augen sehen, was sich dort, auf der anderen Seite der Lichtung im Schatten des Waldes befand. "Ich fasse es nicht! Wegen einer alten, vermoderten Statur habe ich also mein Leben riskiert!" brach der Zorn aus Tala hervor der sehr wohl Kais Zurückhaltung zu deuten wusste.

Auch wenn er sich in erster Linie, in dem Moment, als er ebenfalls auf die verruchte Lichtung getreten war sich vielmehr Sorgen um Kai als um dessen Ziel gemacht hatte, über ging er dieses in seiner Wut. Kai hatte er automatisch wieder in Gedanken zurück geworfen.

Warum wollte er unbedingt dort hin? Kunst, geschweige denn Statuen hatten doch nie zuvor sein Interesse geweckt, warum dann dieser Ort? Oder lag es vielleicht gar nicht an der Statur, sondern vielleicht war dort etwas anderes verborgen, etwas, dass nur für ihn von großem Wert war, so etwas wie eine Erinnerung. Jedoch verlies Kai diese Art von Gedankenwegen schnell wieder, da er ein leises Zischen vernahm und er die ersten Regentropfen auf seinem Haupt spürte.

Als er dann langsam empor sah, bemerkte er erst, dass der Regen eingesetzt hatte, der nun in Scharren vom Himmel her nieder schlug.

„Wie spät es wohl sein muss“, fragte er sich im Stillen, als er entgegen den Sternen überzogenen Himmel blickte, ohne daran zu denken, dass er selbst eine Armbanduhr um sein Handgelenk trug.

Die Nacht war schon längst herein gebrochen.

Tala hatte sich bereits beim ersten Einbrechen des Regens ins Zelt zurück gezogen auch wenn er dann die Wärme des Feuers missen musste. Schließlich reichte es ihm, einmal bis auf die Haut durchnässt worden zu sein. Ein zweites mal musste er das nicht haben. Kai folgte ihm, als die kleinste Flamme, die bis zuletzt gegen die Wassermassen angekämpft hatte, erlosch. "Worauf wartest du noch, oder brauchst du eine Extraeinladung?" hörte er Talas Stimme, als er das Zelt betrat und es hinter sich verschloss. Der Hass war in dieser deutlich zu hören, auch wenn Kai nicht wusste, ob es Tala darauf angelegt hatte.

So dass wars vorerst XD Also bis...

>

>...

>

>

>denne

>

>

>ach

>

>

>nein

>

>
>das
>
>
>Kapi
>
>
>geht
>
>
>doch
>
>
>noch
>
>
>weiter
>
>
>!!

Ohne diesem auch nur im Geringsten auf die Bemerkung zu antworten, kroch Kai auf allen Vieren zu seiner Seite des Zelttes, wo auch sein Schlafsack lag. Das Zelt war zwar groß genug, wenn nicht für ihre Verhältnisse riesig, dennoch reichte es nicht aus, um darin aufrecht gehen zu können.

Ohne Tala auch nur eines Blickes zu würdigen, der sich samt seiner Kleidung in den Schlafsack gelegt hatte, damit ihm wenigstens ein bisschen warm wurde, zog sich Kai seine bereits, wenn auch nicht vollkommen nassen Klamotten, bis auf die Shorts aus und schlüpfte dann ebenfalls in seinen Schlafsack hinein. Er drehte sich absichtlich in Richtung Zeltwand, an welcher der prasselnde Regen hinablief um, um nicht zu riskieren, Tala in die Augen blicken zu müssen, falls dieser sich umdrehen sollte.

Ihm war zwar bewusst, dass es zum Teil auch seine Schuld war, dass Tala beinahe im Moor ertrunken wäre, aber dennoch verstand er eines nicht.

Wenn Tala die Gefahr doch kannte, wieso war er ihm dann nur gefolgt? Als dieser zu ihm auf die Lichtung trat, kam es ihm vor, als klang dessen Stimme besorgt, wenn nicht zu sagen ängstlich. Sollte sich Tala womöglich um ihn gesorgt haben. War er vielleicht doch nicht so hart und eiskalt, wie es ihm immer vor kam? Aber wenn es so wäre, welchen Grund sollte er gehabt haben, ihm das Leben zur Hölle zu machen.

Auch wenn er sich an die Arbeit und die Herumkommandiererei Talas gewöhnt hatte, konnte er nicht gerade behaupten, dass diese immer so einfach war. Es hatte ihm oftmals viel abverlangt nicht nur an Anstrengung, sondern auch an Zeit, sodass er ab und zu nicht einmal Zeit zum Schlafen hatte. Dennoch lies er sich nicht unterkriegen und tat, was dieser von ihm wollte, und sei es, um nicht dessen siegessicheren Blicke ertragen zu müssen, die ihm sagten... 'Du hast also aufgegeben' ... 'In meinen Augen bist du nichts wert!' ... 'Verzieh dich dorthin zurück, wo du hergekommen bist'

Auch wenn Tala dies bisher nie zu ihm gesagt hatte, fühlte Kai so, sobald er ihn anblickte.

Vielleicht war es auch nur Einbildung, weil er unter keinen Umständen in das Heim

zurückkehren wollte, aus dem er gekommen war, oder auch, weil einfach fest stand, dass Tala alles tat, um ihn dazu zu bringen, von sich aus ihn und ebenso dass Anwesen zu verlassen.

Bei diesem Gedanken fühlte sich Kai schrecklich alleine. Ihm wurde wieder, wie schon so oft bewusste, dass er im Prinzip vollkommen alleine war und niemanden mehr hatte.

Er war allein, Mutterseelen allein. Stumme Tränen traten aus seinen Augen hervor und suchten sich ihren Weg, an dessen Wangen entlang. In diesem Moment fühlte er sich aber auch dem Himmel nahe. Auch er schien zu weinen. Dicke Tropfen, die auf das Land vielen und zugleich alles, auf der Erde mit lebenswichtigem Nass versorgten.

Er hörte eine Zeit lang dem Regen zu. Schlafen konnte er sowieso nicht. Nicht nur wegen der Tropfen halber, welche die Zeltplane trafen und an dieser hinab liefen. Nein, sondern auch wegen des Zitterns, das von Tala ausging. Er wusste dass dieser noch nicht schlief, ebenso wenig wie er, aber dies hatte einen anderen Grund.

Auch wenn Tala es wohl niemals würdigen würde, in keinster Weise, so würde er sich dafür erkenntlich zeigen, dass er seinetwegen, oder vielleicht auch an seiner Stelle ins Moor gefallen war und wegen ihm so frieren musste. Zumal er wegen dessen Zittern, das deutlich zu hören war, sowieso kein Auge zumachen konnte. Selbst wenn der Regen lauter gewesen wäre und das Zittern übertönt hätte. Die Schuldgefühle allein reichten aus, um ihn am Schlafen zu hindern. Auch wenn er es vielleicht bereuen würde, dies je gesagt zu haben, so schien es im Moment doch der einzige Weg zu sein, dass beide ein wenig Schlaf finden würden.

"Hey, Tala.." fragte Kai vorsichtig, da er sich nicht mehr sicher war, ob dieser tatsächlich noch wach war. Als er ein herablassendes Schnauben vernahm, dass ihm so viel sagte, wie ‚was willst du schon wieder von mir‘ bestätigte dies seinen ersten Gedanken, nämlich, dass Tala noch wach sein musste. "Ich wüsste da eine Möglichkeit wie dir wieder Warm wird!" Sprach er langsam und versuchte dabei nicht so zu klingen, als würde er es genießen, dass Tala sich in dieser Lage befand und er einen Ausweg wusste, was er ja auch nicht tat.

"Selbst wenn du weiterhin in deinem Schlafsack bleiben wirst, wirst du die Kälte nicht loswerden können, da der Schlafsack die körpereigene Wärme benutzt um jemanden Wärme zu geben.

Da du aber deine Sachen noch anhast, kann dir einfach nicht warm werden. Deshalb schlage ich die vor, dich zu mir in meinen Schlafsack zu legen, doch solltest du dir dann deine Sachen vorher ausziehen, da auch das dann sinnlos wäre. Ich zwing dich aber zu nichts, es ist deine Entscheidung von mir aus kannst du auch frieren." Fügte Kai gleichgültig hinzu.

Er wollte nicht den Eindruck erwecken, dass er Tala wohl noch gerne bei sich schlafen lassen wollte. Tala lag verdutzt in seinem Schlafsack und fragte sich immer wieder, ob dass, was er soeben von Kai vernommen hatte auch der Wahrheit entsprach. Hatte er ihm wirklich gerade angeboten, sich zu ihm zu legen. Einfach absurd.

Wieso sollte er dessen Nähe suchen, wenn er seine Anwesenheit doch verabscheute. Andererseits der Gedanke an Wärme, dass er nicht mehr frieren würde, lies ihn nicht los. Er hatte keine Wahl. Sicherlich hatte Kai mit dem was er gesagt hatte Recht. Ihm würde niemals Warm werden. Da er diesen Versuch nicht wagen wollten, kroch er aus seinem Schlafsack heraus und zog sich bis auf die Shorts aus.

Auch wenn er dies nicht gerne tat, da ihn, als er sich seiner Kleider entledigte so gleich ein Windhauch streifte, der auf seiner bereits unterkühlten Haut eine Gänsehaut hervorrief. Schnell kroch er zu Kais Schlafsack hinüber, in dem dieser sich

eingemurmelt hatte. Zu seinem Glück lag Kai nicht in seine Richtung gedreht in diesem.

So musste er auch nicht diesem ins Gesicht blicken und erkennen, was dieser wohl denken musste, als er den Reisverschluss von dessen Schlafsack öffnete und in diesen hinein kroch.

Er legte sich mit dem Rücken in Kais Richtung gedreht, so dass er diesen nicht ansehen musste. Der Schlafsack war ziemlich groß und so gelang es ihnen den anderen in keinster Weise zu berühren. Die Wärme in dem Schlafsack war angenehm warm. Fast unglaublich, dass diese Wärme allein von Kai herrühren sollte. Sie umhüllte Tala sofort und nahm diesem so einen wenn auch winzigen Teil seiner Kälte, die ihn gefangen hielt.

"Ich warne dich, Kai, ein Wort, zu irgend einer Menschenseele und du kannst dich auf dein Ende gefasst machen." Gab Tala drohend von sich. "Keine Sorge, ich will dass bisschen Achtung, dass mir noch geblieben ist nicht auch noch verlieren."

So, das wars nun aba wirklich^^ Also bis dem nächst^^° Fragt mich aba net wie es weiter gehen wird, ich muss mir erst ma was übalegen wie ich aus dieser Sache wieda raus kommen soll^^;;; XD

Also bis denne, eure Belldandy